

(Baden), Ende 1851 (71). Feindschaft der katholischen Kirche (72). Verhältnisse und Schicksale am Sommertheater in Baden-Baden, Sommer und Herbst 1852 (73). Geburt und Tod des dritten Kindes (74). Rückkehr nach Freiburg (Herbst 1852), fortgesetztes Mißgeschick. Ruf an das Stadttheater in Posen 1854 (77). Uebersiedelung nach Posen, der Leipziger Heimatschein (78). Das Posener „Ensemble“. Geringe Kassenerfolge (79). Höchst erfreulicher gesellschaftlicher Verkehr. General von Voigts-Rheß, Regierungspräsident von Nordenslycht, Frau Rechtsanwält Dönniges. Geburt des vierten Sohnes (Franz) 1854 (80). Ruf an das Königstädtische Theater nach Berlin 1855, auf Empfehlung Stiebers (81). Reise Wallners nach Berlin, Ueberlassung der Vertretung in Posen an Ferdinand Roeder. Die treuen Freunde Eheleute Hausfelder (82).

Achter Abschnitt. Leiden und Freuden am „Königstädtischen Vaudeville-Theater“ in Berlin (1855 und 1856) 84

Das damalige Königstädtische Theater. Wallner beim Polizeipräsidenten Hinfelden (85). Eröffnung der Leitung des Königstädtischen Theaters in Berlin durch Wallner (16. September 1855). Anfängliche schwere Sorgen. Notschrei aus Posen über Ferdinand Roeder (87). Abreise Wallners im kritischsten Augenblick. Agnes erwirkt die Aufführung der „Pariser Sitten“ von Dumas Sohn (88). Durchschlagender Erfolg. Agnes begründet das Glück des Königstädtischen Theaters (89). Vorbereitung und Vorgeschichte von Dumas' „Kameliendame“ („eine neue Magdalene“) (90). Bearbeitung für Wallners Bühne (91). Drohender Unwille in Berlin über das Vorhaben der Aufführung. Kolossaler Erfolg (92). Das Königstädtische Theater wird hoffähig. Wallner abermals bei Hinfelden. Dessen Tod 10. März 1856 (93). Urtheile der Presse über Agnes Wallner als Künstlerin in „Pariser Sitten“ und „Eine neue Magdalene“ (94). Häusliche Züge aus dieser Zeit. Anna Grobecker (98).

Neunter Abschnitt. Das Wallner-Theater (1856 bis 1858) 100

Richtschnur Wallners seit Beginn seiner Theaterleitung (100). Vorbereitung der „Berliner Posse“ mit Kalisch (101). Sommertheater im Bouchéschen Garten (102). „Der Aktien-